Ein Jahrzehnt Tag der westfälischen Geschichte

1949 - 1958

Von Alfred Hartlieb von Wallthor

Seit der Gründung des Vereins für Geschichte und Altertumskunde Westfalens waren gerade 125 Jahre vergangen, als sich im Oktober 1949 die Geschichtsfreunde Westfalens in Lippstadt versammelten, um zum ersten Mal den "Tag der westfälischen Geschichte" zu begehen. Die beiden Ereignisse sind durch vieles verbunden, durch manches aber auch weltenweit getrennt. Der romantischen Versenkung in die Geschichte und der aus den damaligen politischen Zeitverhältnissen erklärlichen Flucht in die Vergangenheit, die für die Gründungsversammlung zu Paderborn im Jahre 1824 stimmungsmäßig den Hintergrund bildeten, stand in der Situation des Jahres 1949 eine starke Ernüchterung gegenüber, jedoch auch der Wille, nach dem Zusammenbruch die Wiederanknüpfung an eine große Vergangenheit zu suchen und damit zugleich zur Klärung der Gegenwartsfragen beizutragen. Angeregt durch den damaligen Kulturdezernenten des Provinzialverbandes Westfalen und Schriftführer der Abteilung Münster des Altertumsvereins, Dr. Theodor Rensing, vereinten sich der große gesamtwestfälische Geschichtsverein und das Provinzialinstitut für westfälische Landes- und Volkskunde als landeskundliche Forschungszentrale, um die Geschichtsfreunde aus ganz Westfalen zusammenzurufen. In Vorträgen sollte über wichtige Themen der westfälischen Geschichte referiert und sollten neue Forschungen und Erkenntnisse ausgebreitet werden. Als Ergänzungen zu den Hauptvorträgen waren Erläuterungen zur Ortsgeschichte, Besichtigungen und Exkursionen gedacht. Ferner sollte den westfälischen Archivaren sowie den Vertretern der westfälischen Geschichtsvereine Gelegenheit zur Aussprache und zum Austausch von Erfahrungen gegeben werden. Von Anfang an stieß dieser Plan auch auf das Interesse und die aktive Förderung der öffentlichen Stellen; die Vertreter des Tagungsortes und der Landeshauptmann als Vertreter ganz Westfalens wollten es sich nicht nehmen lassen, die Teilnehmer an der Geschichtstagung offiziell zu empfangen, zu begrüßen und zu bewirten.

Gleich die erste Tagung in Lippstadt bildete einen verheißungsvollen Auftakt. Knüpfte doch der Festvortrag über "Die Anfänge der vaterlän-

dischen Studien in Deutschland"¹ die Verbindung zwischen dem Ursprung des Vereins für Geschichte und Altertumskunde Westfalens und dem Wollen der Gegenwart, während die beiden anderen Vorträge sich mit der frühesten Geschichtsschreibung in Westfalen² und mit der Stadtentstehung im Kreise Lippstadt befaßten. Dazu bot die Stadt an der Lippe mit ihrer interessanten Geschichte, mit ihren bedeutenden Kirchen- und Profanbauten einen würdigen Rahmen für die Tagung, und in der nächsten Umgebung gaben Kloster Liesborn und Stift Kappel Gelegenheit zu Besichtigungen.

In den folgenden Jahren war dann der "Tag der westfälischen Geschichte" in buntem Wechsel fast in jeder der westfälischen Teillandschaften an einem geschichtlich bedeutsamen Ort zu Gast. In der Thematik ging man vom Ortlichen aus, stieg aber von da stets auch zu großen Fragen der allgemeinen Geschichte auf und hielt die Augen für die Aufgabe der Geschichtswissenchaft in unserer Zeit offen. Man darf wohl sagen, daß dabei die besonderen Möglichkeiten einer umfassenden Betrachtung, die der geschichtlichen Landeskunde gegeben sind, in glücklicher Weise genutzt wurden. Denn neben der politischen und Geistesgeschichte kamen auch die Vor- und Frühgeschichte, die Siedlungsgeschichte und die Kirchengeschichte zu Wort; die Volkskunde, die Kunst, insbesondere die Baukunst, wurden einbezogen, und auch den geographischen Grundlagen und Wirkungen des geschichtlichen Lebens wurde Beachtung geschenkt. Ein weites Feld wurde abgeschritten, das Ortliche, das Regionale und das Allgemeine zueinander in Beziehung gesetzt und eine lebensvolle Anschauung geschichtlicher Wirklichkeit vermittelt - ein Bemühen, in dem sich die Kenner der Ortsgeschichte und die Landeshistoriker mit den glänzenden und bekannten Namen der deutschen Geschichtswissenschaft vereinten und einander wechselseitig ergänzten.

Weitgespannt und beziehungsreich war das Programm des Tages in Brilon. Ausgehend von der geographischen Gliederung des Sauerlandes in seine natürlichen Landschaften³, schritt man über seine vorgeschichtliche Besiedlung⁴ zum mittelalterlichen Pfarrsystem des kölnischen Westfalen⁵,

¹ Der von Franz Schnabel gehaltene Vortrag erschien unter dem Titel "Der Ursprung der vaterländischen Studien" in den Blättern für deutsche Landesgeschichte, Neue Folge Bd. 88 (1951) S. 4—27.

³ Der Vortrag von Wilhelm Müller-Wille erschien unter dem Titel "Die naturgeographische Struktur des Sauerlandes" in der Zeitschrift "Westfalen" Bd. 29 (1951) S. 1—8.

⁴ Der von Hans *Beck* gehaltene Vortrag wurde mit mehreren Kartenbeigaben unter dem Titel "Zur vor- und frühgeschichtlichen Besiedlung Südwestfalens" in der Zeitschrift "Westfalen" Bd. 29 (1951) S. 9—26 gedruckt.

⁵ Der Vortrag von Albert K. Hömberg "Das mittelalterliche Pfarrsystem des kölnischen Westfalen" erschien unter demselben Titel in erweiterter Form und mit Karten- und Tabellenbeigaben in der Zeitschrift "Westfalen" Bd. 29 (1951) S. 27—47.

² Den Vortrag hielt Helmut Beumann; demselben Thema hat er einen Aufsatz mit dem Titel "Widukind von Korvei als Geschichtsschreiber und seine Geschichtsauffassung" in der Zeitschrift "Westfalen" Bd. 27 (1948) S. 161—176 gewidmet.

ließ mit dem umfassenden Thema "Die Entstehung der Volkstrachten" die Volkskunde zu Wort kommen und lenkte schließlich den Blick auf Konrad von Soest, auf den bedeutenden westfälischen Meister europäischen Ranges, dessen Wirken weit über Westfalen hinausging⁶.

Der Lage Höxters und Corveys im Grenzgebiet geschichtlicher Landschaften entsprach es, daß dort auf der dritten Tagung in einer großen Überschau "Beharrung und Wechsel in den historischen Räumen Nordwesteuropas" behandelt und in einer enger gefaßten Betrachtung "Weserland und Hessen im Kräftespiel der karolingischen und frühsächsischen Politik" gezeigt wurden. Der großen Vergangenheit Corveys wurde ein Vortrag über seine geistige Rolle im Früh- und Hochmittelalter gerecht", und an das eindrucksvolle Westwerk seiner Kirche knüpften sich Deutungen der "Entstehung und Zweckbestimmung der Westwerke"¹⁰.

Die Grafschaft Mark als altes preußisches Territorium und heutiger Raum geballter Wirtschaftskraft und Iserlohn als Ort der frühesten Industrialisierung in Westfalen boten der vierten Geschichtstagung wieder ganz andere Fragestellungen. Nach einer wirtschafts- und kulturgeographischen Einordnung der Grafschaft Mark als westfälischer Grenzraum zum Rheinland ging ein weiterer Vortrag über "Die Anfänge der modernen Selbstverwaltung in Deutschland" unter anderem der Rolle des märkischen Ständewesens und seiner Wirkung auf den Freiherrn vom Stein nach, und in einem Lichtbildervortrag über bedeutende Iserlohner Unternehmer des 18. und 19. Jahrhundert erstanden vor den Zuhörern das alte Iserlohn und seine soziale Welt. Zwei andere Vortragsthemen hatten die Zusammenhänge zwischen Religion und Wirtschaft in der neueren deutschen Territorialgeschichte und den "Geschichtlichen Weg des wirtschaftenden Menschen in die soziale Freiheit und politische Verantwortung"11 zum Gegenstand und weiteten das Tagungsprogramm in Grundfragen der deutschen und der Menschheitsgeschichte.

⁶ Der Vortragende Theodor *Rensing* hat die neuen Forschungen zu seinem Thema in einem "Rätsel um Konrad von Soest" betitelten Aufsatz in der Zeitschrift "Westfalen" Bd. 28 (1950) S. 138—181 veröffentlicht.

⁷ Der von Franz Petri gehaltene Vortrag ist unter demselben Titel überarbeitet und erweitert in den Westfälischen Forschungen Bd. 6 (1943—1952) S. 7—28 wiedergegeben.

⁸ Über das von Heinrich Büttner vorgetragene Thema ist ein Aufsatz von Heinrich Büttner und Irmgard Dietrich mit dem Titel "Weserland und Hessen im Kräftespiel der karolingischen und frühen ottonischen Politik" in der Zeitschrift "Westfalen" Bd. 30 (1952) S. 133—149 erschienen.

⁹ Der Vortragende Helmut *Beumann* hat sein Thema zu einem Aufsatz ausgestaltet, der unter dem Titel "Einhard und die karolingische Tradition im ottonischen Corvey" in der Zeitschrift "Westfalen" Bd. 30 (1952) S. 150—174 erschien

¹⁰ In erweiterter Form ist der von Alois Fuchs gehaltene Vortrag unter demselben Titel in der Westfälischen Zeitschrift Bd. 100 (1950) S. 227—291 gedruckt worden.

Der Vortrag von Franz Steinbach erschien unter demselben Titel in der Reihe der Arbeitsgemeinschaft für Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen, Heft 15. Köln u. Opladen 1954.

War bereits in Iserlohn das Thema Preußen und Westfalen angeschlagen worden, so galt auf der nächsten Tagung (der fünsten) in *Minden*, also auch in einem altpreußischen Territorium, ein besonderer Vortrag der Frage "Preußen und seine westlichen Provinzen"¹². Im Anschluß an das Thema Preußen war es jedoch das Gegebene, auch die Neuorientierung unseres Geschichtsbildes zu erörtern und einen führenden Historiker über seinen Entwurf einer deutschen Geschichte¹³ zu hören. Einführende Vorträge in die Geschichte und den Charakter der Stadt Minden und über eine ihr entstammende Gestalt der Kunstgeschichte, den Meister Bertram von Minden, ergänzten die Hauptreferate. Die gerade damals abgeschlossene Wiederherstellung des Mindener Doms war Anlaß, seine Baugeschichte im Mittelalter zu verfolgen und das dabei neu Erkannte vorzulegen.

In Münster, der Metropolis Westphaliae, wo der sechste Tag der Westfälischen Geschichte stattfand, standen zentrale Fragen der westfälischen Geschichte im Vordergrund. Einmal die Sachsenfrage, die sowohl speziell von der archäologischen Seite her¹⁴ als auch in einem allgemeinen Forschungsüberblick angeschnitten wurde, zum andern die Wertung der geistlichen Staaten Westfalens im 18. Jahrhundert, die in eine lebendige Einführung in die Politik und Kultur an seinen geistlichen Fürstenhöfen eingebettet war¹⁵, und schließlich das über Westfalen weit hinausreichende, aber in Anbetracht der vielberedeten westfälischen Stammesart es nah berührende Thema "Stämme und Länder in der deutschen Geschichte"¹⁶. Ein Vortrag zur Ortsgeschichte behandelte außerdem die Rolle der Stadt Münster in der westfälischen Geschichte.

Die folgende Tagung (die siebte) in Paderborn brachte in gleicher Weise Geschichtsthemen des Paderborner Landes und allgemeinere Fragen der westfälischen Geschichte. Das mittelalterliche Paderborn und der Barock des Paderborner Landes waren Gegenstand zweier Lichtbildervorträge. Ein anderer Vortrag behandelte Südostwestfalen in der westfälischen Siedlungs-, Wirtschafts- und Verfassungsgeschichte. Den Ausstrahlungen des Westfälischen im Baltikum ging der Vortrag über "Westfälische Wesens-

Das Referat von Fritz Hartung ist in erweiterter Form unter dem Titel "Der preußische Staat und seine westlichen Provinzen" in den Westfälischen Forschungen Bd. 7 (1953—1954) S. 5—14 wiedergegeben.

Von Hermann Heimpel zuerst als Göttinger Rektoratsrede gehaltener Vortrag, der in überarbeiteter Fassung unter dem Titel "Entwurf einer deutschen Geschichte" in der Essaysammlung "Der Mensch in seiner Gegenwart", zuletzt

in 2. Aufl., Göttingen 1957 S. 162-195 erschienen ist.

¹⁴ In neuer Fassung erschien der von Fritz Tischler gehaltene Vortrag unter dem Titel "Zur Frage der nordwestdeutschen Siedlungs- und Kulturgrundlagen im Frühmittelalter. Archäologische Anmerkungen zu Funden des 8. Jahrhunderts aus Nordwestdeutschland" in den Westfälischen Forschungen Bd. 8 (1955) S. 16—24.

Der von Max Braubach gehaltene Vortrag wurde in erweiterter Fassung unter dem Titel "Politik und Kultur an den geistlichen Fürstenhöfen Westfalens gegen Ende des alten Reiches" in der Westfälischen Zeitschrift Bd. 105 (1955) S. 65—81 gedruckt.

¹⁶ Unter demselben Titel erschien der Vortrag von Herbert Grundmann in der Zeitschrift "Geschichte in Wissenschaft und Unterricht" 6 (1955) S. 591—607.

züge in der Geschichte und Kultur Altlivlands"¹⁷ nach, und eine stattliche Reihe westfälischer Persönlichkeiten der Politik, der Wirtschaft und der Publizistik lebte in einem abschließenden Vortrag¹⁸ auf.

Die achte, in Hagen stattgefundene westfälische Geschichtstagung konzentrierte sich vorwiegend auf die geschichtliche Erfassung des Unternehmertums, jener für die Entwicklung Westfalens und seiner Wirtschaft so bedeutsamen sozialen Schicht. Im Vordergrund stand die Gestalt Friedrich Harkorts, dessen Bedeutung auch die im Rahmen der Tagung vorgenommene Gründung einer Harkort-Gesellschaft und die Ausstellung "Aus dem Leben und der Umwelt Friedrich Harkorts" Rechnung trugen, während sich ein Vortrag mit seiner Gesellschaftsanschauung und seinem sozialen Wirken befaßte. Mit einem gehaltvollen, die geistigen Grundkräfte aufdeckenden Vortrag über "Die Arbeits- und Bildungswelt der westfälischen Unternehmer im frühindustriellen Zeitalter" korrespondierte wiederum die im Karl-Osthaus-Museum gezeigte Ausstellung "Männer der südwestfälischen Wirtschaft im Bild". Doch auch hier in Hagen wurde mit dem großangelegten Thema "Bürgertum und Adel in der europäischen Sozialgeschichte" wieder der Schritt zu Fragen von allgemeiner Bedeutung getan.

Tiefer in die Vergangenheit Westfalens lenkte die in Soest abgehaltene (neunte) Tagung. Die weltweite Bedeutung des Tagungsortes im Mittelalter ermöglichte es, das Tagungsprogramm besonders eng an die Geschichte der Stadt anzuschließen und dabei doch weiträumige Beziehungen zu verfolgen. Wesen und Bedeutung des Soester Rechts, des wohl bedeutendsten deutschen Städterechts im Mittelalter, wurde behandelt, ein Überblick über die mitteleuropäischen Städtelandschaften der Frühzeit¹⁹ gegeben und die Stellung Westfalens im hansischen Kunstraum²⁰ überzeugend dargetan. Darüber hinaus gaben Kurzvorträge Einführungen in die Geschichte und Kultur der Stadt Soest, in den Soester Stadtplan, in das Westwerk von St. Patrokli und in die Baugeschichte des Patrokli-Münsters.

Die zehnte Tagung, deren Schauplatz Dortmund war, hatte wiederum ein völlig anderes Gesicht. Hier, mitten im westfälischen Industriegebiet, waren es die Probleme unserer modernen Arbeitswelt, die sich zur Behandlung auch in einem Kreise von Geschichtsfreunden anboten. Lediglich ein

¹⁷ Der Vortragende Paul Johansen hat sein Thema in ausführlicher Form unter demselben Titel auch in einem Beitrag zum Werk "Der Raum Westfalen" Bd. IV, 1, Münster 1958 S. 267—293 niedergelegt.

¹⁸ Gehalten von Georg Schreiber. In überarbeiteter und erweiterter Form hat der Vortragende unter dem Titel "Westdeutsche Charaktere. Daten und Erinnerungen an die Wissenschaftsgeschichte und Sozialpolitik der letzten Jahrzehnte" in den Westfälischen Forschungen Bd. 9 (1956) S. 54—82 über sein Thema referiert.

¹⁹ Der Vortrag von Walter Schlesinger ist unter dem Titel "Über mitteleuropäische Städtelandschaften der Frühzeit" in den Blättern für deutsche Landesgeschichte 93 (1957) S. 15—42 wiedergegeben.

²⁰ In ergänzter Fassung und mit Bild- und Kartenbeigaben versehen ist der von Walter Paatz gehaltene Vortrag unter dem Titel "Westfalen im hansischen Kunstkreis" in der Zeitschrift "Westfalen" Bd. 36 (1958) S. 41—59 gedruckt worden.

einleitender Vortrag gab einen Rückblick auf die frühere Geschichte der freien Reichs- und Hansestadt Dortmund, deren große Tage wohl der Beachtung wert sind21. Dann aber gewährten die Vorträge über "Herkunft und Entwicklung der Ruhrbevölkerung" und über "Entwicklungen und Wandlungen im Schicksal und Lebensgefühl der Industriearbeiterschaft des Ruhrgebiets"22 tiefe Einblicke in das Werden unseres modernen, industriellen Westfalen und seines Volkstums, und der krönende Festvortrag "Fortschritt und Entfremdung - Vom Geist des industriellen Zeitalters" vermittelte eine aus geschichtlichem Denken genährte Deutung unserer Zeit und wies zugleich die Richtung für die ihr gestellten Aufgaben.

Es bleibt noch hinzuzufügen, daß Führungen und Besichtigungen in den gastgebenden Städten die Tagungen abrundeten und daß häufig sorgfältig vorbereitete Ausstellungen das Programm bereicherten. Lebhafter Beteiligung erfreuten sich immer auch die Ausflüge, auf die die Veranstalter großen Wert legten und bei denen vor allem die kunstgeschichtlichen und vorgeschichtlichen Zeugen der Vergangenheit berücksichtigt wurden. Mit den Tagungen waren jedesmal auch Zusammenkünfte der westfälischen Archivare und der Vertreter der westfälischen Geschichtsvereine verbunden, deren Inhalt Berichte über die Vereinstätigkeit, Aussprachen und bei den Archivaren auch Referate zu Fachfragen bildeten.

Das Interesse, das dem Tag der westfälischen Geschichte von Anfang an zuteil wurde, hat nicht nachgelassen. Dem allgemeinen Wunsch, ihn auch fernerhin wie bisher jährlich zu begehen, wurde daher entsprochen. Die folgende Übersicht soll zeigen, was getan wurde23. Sie mag aber auch zu neuen Gedanken und Vorschlägen anregen.

Übersicht der Tagungsprogramme

1. Tag der westfälischen Geschichte am 1. und 2. Oktober 1949 in Lippstadt:

Leitung: Univ.-Prof. Dr. Anton Eitel, Münster

Vorträge:

Dr. Albert K. Hömberg, Münster: Die Entstehung der Städte im Kreise Lippstadt

²² Eine erweiterte Fassung des Vortrags von Joseph Höffner ist unter dem Titel "Die Entwicklungen im Schicksal und Lebensgefühl der Arbeiterschaft und der Wandel der sozialpolitischen Leitbilder" in der Festschrift für W. Bogs "Sozialreform und Sozialrecht" Berlin 1958 veröffentlicht worden.

²³ Für die nicht im Druck erschienenen Vorträge wird auf die seit dem Bande 106 (1956) jeweils als Anlage zum Geschäftsbericht der Abteilung Münster in der Westfälischen Zeitschrift wiedergegebenen Kurzreferate der Redner verwiesen.

²¹ Der von Horst-Oskar Swientek gehaltene Vortrag erschien unter dem Titel "Die freie Reichsstadt Dortmund" in der Reihe Dortmunder Vorträge, Heft 19. Dortmund 1959.

Dozent Dr. Helmut Beumann, Marburg: Widukind von Korvei als Geschichtsschreiber

Univ.-Prof. Dr. Franz Schnabel, München: Die Anfänge der vaterländischen Studien in Deutschland

Besichtigungen und Ausflüge:

Kirchen in Lippstadt, Stift Cappel und Kirche in Liesborn

Einzelsitzungen:

- 1. Westfälische Archivare und Archivpfleger
- 2. Vertreter der westfälischen Geschichtsvereine
- 3. Lehrkräfte zur Förderung des westfälischen Geschichtsunterrichts

2. Tag der westfälischen Geschichte am 1. und 2. Juli 1950 in Brilon:

Leitung: Dr. Theodor Rensing, Münster

Vorträge:

Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Müller-Wille, Münster: Die natürlichen Landschaften des Sauerlandes

Dr. Hans Beck, Arnsberg:

Zur vorgeschichtlichen Besiedlung des Sauerlandes

Dr. Albert K. Hömberg, Münster:

Das mittelalterliche Pfarrsystem des kölnischen Westfalen

Univ.-Prof. Dr. Siegfried Svensson, Lund (Schweden):

Die Entstehung der Volkstrachten

Dr. Theodor Rensing, Münster:

Konrad von Soest (mit Lichtbildern)

Besichtigungen und Ausflüge:

- 1. Stadt Brilon (Führung: Studienrat Dr. Rüther, Brilon)
- 2. Exkursion zu den Bruchhauser Steinen und in den Assinghauser Grund (Führung: Univ.-Prof. Dr. A. Stieren, Univ.-Prof. Dr. W. Müller-Wille und Dr. J. Schepers, Münster)

Einzelsitzungen:

- 1. Westfälische Archivare und Archivpfleger
- 2. Vertreter der westfälischen Geschichtsvereine

3. Tag der westfälischen Geschichte am 30 Juni und 1. Juli 1951 in Höxter-Corvey:

Leitung: Oberstadtdirektor Dr. Karl Zuhorn, Münster

Vorträge:

Univ.-Prof. Dr. Franz Petri, Münster:

Beharrung und Wechsel in den historischen Räumen Nordwesteuropas

Prof. Dr. h. c. Alois Fuchs, Paderborn:

Entstehung und Zweckbestimmung der Westwerke

Univ.-Prof. Dr. Heinrich Büttner, Marburg:

Weserland und Hessen im Kräftespiel der karolingischen und frühsächsischen Politik

Univ.-Dozent Dr. Helmut Beumann, Marburg: Die geistige Rolle Corveys im Früh- und Hochmittelalter

Besichtigungen und Ausflüge:

- Stadt Höxter (mit einer Einführung durch Dr. Albert K. Hömberg, Münster)
- Exkursion nach Marienmünster (mit Orgelkonzert durch Prof. Dunkelberg, Rheine) und zum Köterberg (Führung: Dr. H. Riepenhausen, Münster)
- Fahrt nach Corvey mit Besichtigung des Schlosses und der Kirche (Führung: Prof. Dr. A. Fuchs, Paderborn, und Landeskonservator Dr. W. Rave, Münster)

Einzelsitzungen:

- 1. Westfälische Archivare und Archivpfleger
- 2. Vertreter der westfälischen Geschichtsvereine.

4. Tag der westfälischen Geschichte am 28. und 29. Juni 1952 in Iserlohn:

Leitung: Oberstadtdirektor Dr. Karl Zuhorn, Münster

Vorträge:

Dr. Peter Schöller, Bonn:

Die Grafschaft Mark als westfälischer Grenzraum zum Rheinland

Univ.-Dozent Dr. Heinrich Heffter, Hamburg:

Die Anfänge der modernen Selbstverwaltung in Deutschland

Dr. Wilhelm Schulte, Ahlen:

Bedeutende Iserlohner Unternehmerpersönlichkeiten des 18. und 19. Jahrhunderts und ihre soziale Umwelt Univ.-Prof. Dr. Alfred Müller-Armack, Köln:

Religion und Wirtschaft in der neueren deutschen Territorialgeschichte

Univ.-Prof. Dr. Franz Steinbach, Bonn:

Der geschichtliche Weg des wirtschaftenden Menschen in die soziale Freiheit und politische Verantwortung

Besichtigungen und Ausflüge:

- 1. Stadt Iserlohn (Führung: Dr. H. Riepenhausen, Münster)
- Exkursion nach Altena mit Besichtigung der Stadt und des Burgmuseums, nach Balve mit Besichtigung der Pfarrkirche und ins Hönnetal (Führung: Dr. Quincke, Altena)
- 3. Exkursion nach Hemer mit Besichtigung der Heinrichshöhle und des Felsenmeers (Führung: Univ.-Prof. Dr. Hans Lotze, Münster)

Einzelsitzungen:

- 1. Westfälische Archivare und Archivpfleger
- 2. Vertreter der westfälischen Geschichtsvereine

5. Tag der westfälischen Geschichte am 4. und 5. Juli 1953 in Minden:

Leitung: Oberstadtdirektor a. D. Dr. Karl Zuhorn, Münster

Vorträge:

Dr. habil. Hans Thümmler, Münster:

Der Mindener Dom und seine Baugeschichte 800—1300 (mit Lichtbildern)

Museumsdirektor Dr. Ferdinand Stuttmann, Hannover:

Meister Bertram von Minden (mit Lichtbildern)

Dr. Martin Krieg, Minden:

Zur Geschichte der Stadt Minden

Univ.-Prof. Dr. Fritz Hartung, Berlin:

Preußen und seine westlichen Provinzen

Univ.-Prof. Dr. Hermann Heimpel, Göttingen:

Über den Entwurf einer deutschen Geschichte

Besichtigungen und Ausflüge:

- 1. Führungen durch die Stadt Minden (Einführung: Univ.-Prof. Dr. Franz Petri, Münster, "Minden — Typus einer deutschen Bischofsstadt")
- 2. Geschichtliche und kunstgeschichtliche Exkursion nach bedeutenden Kulturstätten des alten Bistums Minden: Petershagen, Stift Loccum und Idensen.

Einzelsitzungen:

- 1. Westfälische Archivare und Archivpfleger
- 2. Vertreter der westfälischen Geschichtsvereine.

6. Tag der westfälischen Geschichte am 3. und 4. Juli 1954 in Münster:

Leitung: Oberstadtdirektor a. D. Dr. Karl Zuhorn, Münster

Vorträge:

Univ.-Dozent Dr. Fritz Tischler, Duisburg-Köln:

Archäologische Forschungen zur Sachsenfrage in Westfalen (mit Lichtbildern)

Univ.-Prof. Dr. Hermann Aubin, Freiburg:

Die Sachsenfrage und Westfalen im Lichte der historischen Forschung

Stadtarchivdirektor Dr. habil. Josef Prinz, Münster:

Die Stadt Münster in der westfälischen Geschichte (mit Lichtbildern)

Univ.-Prof. Dr. Max Braubach, Bonn:

Politik und Kultur an den geistlichen Fürstenhöfen Westfalens gegen Ende des alten Reiches

Univ.-Prof. Dr. Herbert Grundmann, Münster:

Stämme und Länder in der deutschen Geschichte

Empfang:

im Friedenssaal durch den Oberbürgermeister der Stadt Münster

Besichtigungen und Ausflüge:

- Besichtigung des Schlosses mit einer Einführung in die Gesamtplanung des Wiederaufbaues der Universität durch Oberregierungs- und -baurat Malwitz, Münster
- 2. Stadt Münster (Führung: Stadtarchivdirektor Dr. habil. J. Prinz, Münster)
- 3. Geschichtliche und kunstgeschichtliche Exkursion über Wolbeck nach Freckenhorst (Führung: Landeskonservator Dr. Th. Rensing und Dr. habil. H. Thümmler, Münster)
- 4. Landeskundliche und vor- und frühgeschichtliche Exkursion nach Westerkappeln und Tecklenburg (Führung: Univ.-Prof. Dr. A. Stieren und Dr. H. Riepenhausen, Münster)

Einzelsitzungen:

- 1. Westfälische Archivare und Archivpfleger
- 2. Vertreter der westfälischen Geschichtsvereine.

7. Tag der westfälischen Geschichte am 2. und 3. Juli 1955 in Paderborn:

Leitung: Prof. Dr. Klemens Honselmann, Paderborn

Vorträge:

Univ.-Dozent Dr. Albert K. Hömberg, Münster:

Südostwestfalen in der westfälischen Siedlungs-, Wirtschafts- und Verfassungsgeschichte

Univ.-Prof. Dr. Paul Johansen, Hamburg:

Westfälische Wesenszüge in der Geschichte und Kultur Altlivlands

Prof. Dr. Alois Fuchs, Paderborn:

Aus dem mittelalterlichen Paderborn (mit Lichtbildern)

Landeskonservator Dr. Theodor Rensing, Münster:

Der Barock des Paderborner Landes (mit Lichtbildern)

Univ.-Prof. D.Dr. Georg Schreiber, Münster:

Westfälische Profile in der Politik, der Wirtschaft und der Publizistik des 19. Jahrhunderts

Besichtigungen und Ausflüge:

- 1. Führung durch die Altstadt Paderborn und den Dom
- 2. Vor- und frühgeschichtliche Exkursion zur Hünenburg bei Gellinghausen und zu steinzeitlichen Grabanlagen in deren Nähe (Führung: Univ.-Prof. Dr. A. Stieren, Münster)
- Geschichtliche und kunstgeschichtliche Exkursion nach Neuenheerse,
 Dringenberg und Bad Driburg (Führung: Dr. A. Cohausz und Propst Dr. Tack, Paderborn)

Einzelsitzungen:

- 1. Westfälische Archivare und Archivpfleger
- 2. Vertreter der westfälischen Geschichtsvereine.

8. Tag der westfälischen Geschichte am 7. und 8. Juli 1956 in Hagen:

Leitung: Univ.-Prof. Dr. Franz Petri, Münster

Vorträge:

Dr. Peter Schöller, Münster:

Hagen, Brücke zwischen Ruhrrevier und Südwestfalen

Univ.-Prof. Dr. Ludwig Beutin, Köln:

Die Arbeits- und Bildungswelt der westfälischen Unternehmer im frühindustriellen Zeitalter

Dr. Wolfgang Köllmann, Wuppertal:

Die Gesellschaftsanschauung und das soziale Wirken Friedrich Harkorts

Univ.-Prof. Dr. Otto Brunner, Hamburg:
Bürgertum und Adel in der europäischen Sozialgeschichte

Eröffnung der Ausstellungen:

- 1. Männer der südwestfälischen Wirtschaft im Bild (Einführung: Frau Dr. Hesse-Frielinghaus, Hagen)
- Aus dem Leben und der Umwelt Friedrich Harkorts (Einführung: Archivar Arno Holz, Hagen)

Besichtigungen und Ausflüge:

- 1. Wiederaufbau der Innenstadt Hagen (Führung: Städt. Baurat Dipl.-Ing. Böhme, Hagen)
- 2. Landes- und kulturgeschichtliche Exkursion nach Haus Harkorten, Volmarstein und Wetter (Führung: Dr. v. Kürten, Schwelm)
- 3. Vor- und frühgeschichtliche Exkursion nach Hohenlimburg und zum Burgberg bei Letmathe (Führung: Univ.-Prof. Dr. A. Stieren, Münster)

Einzelsitzungen:

- 1. Westfälische Archivare und Archivpfleger
- 2. Vertreter der westfälischen Geschichtsvereine

Sondereinlage: Gründung der Harkort-Gesellschaft.

9. Tag der westfälischen Geschichte am 6. und 7. Juli 1957 in Soest:

Leitung: Univ.-Prof. Oberstadtdirektor a. D. Dr. Karl Zuhorn, Münster Vorträge:

Univ.-Prof. Dr. Hermann Rothert, Münster:

Einführung in den Soester Stadtplan und das Westwerk von St. Patrokli

Univ.-Prof. Dr. Hans Thümmler, Münster:

Einführung in die Baugeschichte des Patrokli-Münsters

Univ.-Prof. Dr. Walter Schlesinger, Berlin:

Mitteleuropäische Städtelandschaften der Frühzeit

Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Ebel, Göttingen:

Wesen und Bedeutung des Soester Rechts

Senator a. D. D.Dr. Hubertus Schwartz, Soest:

Aus Geschichte und Kultur der Stadt Soest (mit Lichtbildern)

Univ.-Prof. Dr. Walter Paatz, Heidelberg:

Westfalen im hansischen Kunstraum (mit Lichtbildern)

Besichtigungen und Ausflüge:

- Führung durch das Patrokli-Münster und Führungen durch die Stadt Soest mit Besichtigung der Kirchen St. Petri, Maria zur Wiese und Maria zur Höhe
- 2. Vor- und frühgeschichtliche Exkursion zum Hinderking und zum Fürstenberg bei Neheim (Führung: Univ.-Prof. Dr. August Stieren, Münster)
- 3. Landes- und kulturgeschichtliche Exkursion zum Haarstrang und durch den Arnsberger Wald nach Rüthen (Führung: Univ.-Dozent Dr. Albert K. Hömberg, Raestrup)

Einzelsitzungen:

- 1. Westfälische Archivare und Archivpfleger
- 2. Vertreter der westfälischen Geschichtsvereine.

10. Tag der westfälischen Geschichte am 12. und 13. Juli 1958 in Dortmund:

Leitung: Univ.-Prof. Dr. Franz Petri, Münster

Vorträge:

Stadtarchivdirektor Dr. Horst-Oskar Swientek, Dortmund: Die freie Reichsstadt Dortmund

Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Brepohl, Dortmund:

Herkunst und Entwicklung der Ruhrbevölkerung

Univ.-Prof. Dr. Joseph Höffner, Münster:

Entwicklungen und Wandlungen im Schicksal und Lebensgefühl der Industriearbeiterschaft des Ruhrgebiets

Univ.-Prof. Dr. Hans Freyer, Münster:

Fortschritt und Entfremdung - Vom Geist des industriellen Zeitalters

Besichtigungen und Ausflüge:

- Neuer Städtebau in Dortmund (Führung: Stadtoberbaurat Heinz Uecker, Dortmund)
- 2. Dortmunder Stadtkirchen und Jubiläumsausstellung im Museum am Ostwall (Einführung: Museumsdirektor Dr. Rolf Fritz, Dortmund)
- 3. Dortmunder Stadtarchiv und Westfälisches Wirtschaftsarchiv (Führung: Archivdirektor Dr. H.-O. Swientek und Dr. H. Vollmerhaus, Dortmund)
- Stadt- und Landesbibliothek, Stadtkirchen und Historisches Museum (Führung: Bibliotheksrat Dr. H.-H. Meyer, Dortmund, Univ.-Prof. Dr. H. Thümmler, Münster, und Museumsdirektor Dr. Chr. Albrecht, Dortmund)

14 Westfälische Zeitschrift

- 5. Stadtkirchen und Sozialforschungsstelle an der Universität Münster in Dortmund (Führung: Univ.-Prof. Dr. Hans Thümmler, Münster, und Univ.-Prof. Dr. W. Brepohl, Dortmund)
- 6. Fahrt nach Schloß Cappenberg mit Besichtigung der Ausstellung: Das Bild der deutschen Industrie 1800—1850, und der Kirchen in Cappenberg und Brechten (Führung: Dr. K. E. Mummenhoff, Münster)

Einzelsitzungen:

- 1. Westfälische Archivare und Archivpfleger
- 2. Vertreter der westfälischen Geschichtsvereine